



Kultur | Offizielle Eröffnung des Schweizer Strahlermuseums

Dem Handwerk des Strahlers gewidmet



Durchschnitten das braune Band. Präsident Sascha Kreuzer, Vizepräsident von Naters Diego Wellig, Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten und Initiator Reinhard Eyer.

FOTO ZVG

NATERS | Über zehn Jahre arbeiteten Strahler und Mineralienfreunde aus dem Oberwallis daran, in der alten Kriegsfestung in Naters ein Museum über die Leidenschaft und das Handwerk des Strahlers aufzubauen.

Am vergangenen Freitag durften die Verantwortlichen das Museum offiziell der Öffentlichkeit präsentieren. Und das mit berechtigtem Stolz. Denn im Aufbau des Museums steckt jahrelange Arbeit. Angefangen von der Geldbeschaffung bis hin zu unzähligen Stunden an Eigenleistung im Innenausbau.

«Man kann sagen, es war ein langer Weg und auch hin und wieder ein Leidensweg», betonte Initiator Reinhard Eyer. Es ist ein Museum über das Strahlen und das Suchen nach Kristallen in den Bergen geworden. Nicht einfach ein weiteres Mineralienmuseum, von denen es schon einige in der Schweiz gibt, sondern ein Museum, das dem Handwerk des Strahlers gewidmet ist.

«Eines Tages vor mehreren Jahren kreuzte ich den von Reinhard beschriebenen Leidensweg. Er erzählte mir von den Schwierigkeiten, die es gab. Und heute ist Reinhard nicht nur ein Strahler, sondern auch

ein Strahlender. Das freut mich besonders», erklärte Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten an der Eröffnungsfeier. Nach ihr ergriff Diego Wellig, Vizepräsident der Gemeinde Naters und ehemaliger Landeshauptmann, das Wort: «Wir von der Standortgemeinde Naters sind stolz auf die Eröffnung des neuen Museums. Der Bergkristall gilt als der Heilstein Nummer 1. Man sollte immer einen in der Tasche bei sich tragen. Auch ich mache das.» Nach den Ansprachen erfolgte das feierliche Durchschneiden des Bandes, auch wenn es für einmal kein rotes, sondern ein braunes Band war. **wb**